

Und vermutlich werden hier auch ein paar künftige Schriftsteller(innen) ausgebildet.
Lukas Hartmann

Leser/in bleiben

Literaturunterricht an der Oberstufe 2. Teil

Viele Schüler/innen der Mittelstufe lesen gerne und häufig. Dass diese Lesemotivation an der Oberstufe anhält und die Jugendlichen auch inhaltlich anspruchsvolle, sprachlich gestaltete Werke mit Genuss lesen können, ist uns ein grosses Anliegen. Es kann erfüllt werden, wenn die Lesenden beim Verstehen und Reflektieren der Lektüre vielfältig unterstützt werden und sie das literarische Lesen mit ihrer Lebenswelt verbinden können. Literarische Werke sind ein Angebot zum Dialog – zwischen Text und Leser einerseits und zwischen den Lesenden andererseits. Sie gemeinsam zu erschliessen und persönliche Gedanken dazu auszutauschen, gehört zu den schönsten Aufgaben des Deutschunterrichts.

Wie weit die Leseinteressen bei Jugendlichen auseinandergehen, zeigt ein Leseprojekt, bei dem jede Schülerin und jeder Schüler ein selbst gewähltes Buch lesen und vorstellen durfte. Die Spannweite reichte von Kinderbüchern über Jugend-, Fantasy- und All-Age-Romane bis zu Werken der Erwachsenenliteratur. Dass die Auswahl einer Klassenlektüre unter diesen Umständen nicht ganz einfach ist, versteht sich von selbst. Dennoch lohnt es sich immer wieder, eine gemeinsame Lektüre in Angriff zu nehmen und den Jugendlichen auch Bücher, Autorinnen und Autoren näherzubringen, zu denen sie den Zugang ausserhalb der Schule wohl nicht finden würden.

Da zu Beginn der 8. Klasse der Berufswahlunterricht auch im Zentrum unseres Deutschunterrichts steht, lesen wir in dieser Zeit vor allem kürzere literarische Texte, die im Zusammenhang mit dem Thema «Arbeit» stehen. Dies können Kurzgeschichten verschiedener Autoren sein oder auch feinsinnige Kolumnen über Berufsleute aller Art (Pedro Lenz: «Der Gondolier der Berge»). Im späteren Verlauf des Schuljahrs bleibt dann wieder genügend Zeit, literarische Schwerpunkte zu setzen.

Bereits in der 7. Klasse haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Lyrik befasst und eigene Gedichte geschrieben. Ihre Offenheit gegenüber dieser Literaturform ermuntert uns, das Thema in Form der Balladen wieder aufzunehmen. Der oft dramatische Inhalt einer Ballade spricht viele Jugendliche an. Sie lernen deren inhaltliche, sprachliche und formale Merkmale kennen, wählen in Gruppen eine klassische oder moderne Ballade aus, interpretieren diese nach

ihren Möglichkeiten und bereiten sie, teils unterstützt von neuen Medien, als Bühnentext vor. An einem Balladenabend präsentieren die Jugendlichen ihre Ballade vor Publikum.

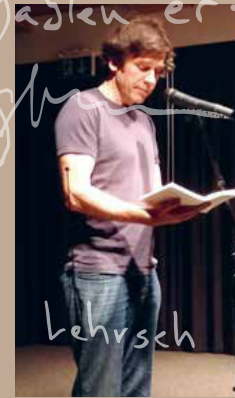
«Das Geheimnisvolle der Ballade entspringt aus der Vortragsweise», hielt bereits Goethe fest, und dies gilt in ähnlicher Form auch für moderne Spoken-Word-Texte. Was liegt also näher, als uns mit modernen Slam-Poeten zu befassen und der Frage nachzugehen, welche stilistischen, sprachlichen und inhaltlichen Merkmale deren Texte auszeichnen. Wenn in einem Workshop mit einem erfolgreichen Spoken-Word-Autor an eigenen Texten gefeilt werden kann, bereitet dies natürlich besonders viel Spass. Ein Poetry-Slam innerhalb der Klasse oder klassenübergreifend, bei dem der beste Text bzw. Auftritt erkoren wird, kann zum Höhepunkt dieser Unterrichtseinheit werden und auch Jugendliche für Sprache und Literatur begeistern, die ihre Stärken sonst eher anderswo sehen.

Gemeinsame Anlässe sind auch im Deutschunterricht sehr wertvoll. Sie ermöglichen den Austausch über literarische Texte und stärken den Zusammenhalt innerhalb einer Klasse bzw. eines Schulhauses. Pflegen lässt sich dieser Austausch auch, indem die verschiedenen Klassen eines Jahrgangs je ein Buch mit ähnlichen Themen lesen und sich anschliessend in gemischten Gruppen darüber austauschen. Dies können zum Beispiel Bücher sein, in denen die Entwicklung der jugendlichen Protagonisten und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Zentrum stehen (Vorschläge finden sich in der Literaturliste). Dieses Leseprojekt lässt sich ausgezeichnet mit dem Schreiben einer

Wüür sech bim Ässe geng uß d Finger
bisse het, het dr Bernhard B. Schteck
Mässer u gäßen er-
funge!



Sprache



lehrsch



mit de Ohre.

Chini Ching lehre Sprache m de Öhrli
und drum heisst Frueh-Änglisch
wemes uf Änglisch seit Öhrli-Inglish
Herzlich Petrolem



Foto: Chris Marogg

e Gruess
von Schöppelimmung
von Hunderebäse
von Toteaugerle
von Blinck und von Nany Hohles



eigenen Biografie verbinden – eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der sich die Schüler/innen intensiv mit ihrem eigenen Leben auseinandersetzen und ein kostbares, bleibendes Werk schaffen.

Literaturunterricht bedeutet nicht «nur» Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben, sondern umfasst auch szenische Darstellungen und gestalterische Aufgaben. Wenn möglich ergänzen wir ihn durch weitere Aktivitäten: So führte die Lektüre des Buchs «Eine Hand voller Sterne» (R. Schami) und aktueller Zeitungsartikel über Syrien zur angeregten Diskussion mit einem Journalisten und zum Besuch der Museumsausstellung «Flucht». Zum Klassiker «Julie von den Wölfen» (J. C. George) und zur Erzählung «Die Rückeroberung» (F. Hohler) passten eine Führung im Tierpark und der spannende Schulvortrag eines Bärenexperten.

Spätestens im neunten Schuljahr sollten die Schüler/innen im Literaturunterricht auch einen dramatischen Text kennenlernen. Dessen Wahl hängt häufig von den aktuellen Theaterprogrammen ab; wir möchten das Stück natürlich nicht nur lesen, sondern auch auf der Bühne erleben können. Wunderbar, wenn sich ein Werk findet, das als dramatischer Originaltext oder als Roman (evtl. ist sogar dessen Bühnensfassung zugänglich) vorgängig gelesen und diskutiert werden kann! Sehr hilfreich sind in diesem Zusammenhang die schulischen Vermittlungsangebote der verschiedenen Theater. Zu vielen für Jugendliche geeigneten Produktionen bieten diese Workshops, Einführungen, Nachgespräche und Materialmappen an.

Wenn Zeit bleibt, erarbeiten wir mit den Schülerinnen und Schülern in der 9. Klasse eine einfache Übersicht zur Literaturgeschichte. Die in Partnerarbeit angefertigten Plakate über die verschiedenen Epochen hängen jeweils an einer Wäscheleine quer durchs Klassenzimmer und die Jugendlichen stellen «ihre» Epoche in einem Kurzreferat vor.

Oft widmen wir uns im letzten Schuljahr auch dem Bereich der Schweizer Literatur. Dieser beinhaltet eine oder mehrere Klassenlektüren und eine individuelle Lektüre, welche die Jugendlichen aus einer langen, fortwährend aktualisierten Liste auswählen können. In einer Klasse bzw. einem ganzen Jahrgang werden so viele Bücher von Schweizer Autorinnen und Autoren gelesen, besprochen und – innerhalb des Unterrichts oder an einem literarischen Abend – vorgestellt.

Persönliche Begegnungen mit Autoren und Autorinnen sind eine Bereicherung für Schüler/innen und Lehrkräfte. Schüllesungen und Workshops werden im Kanton Bern, wie Reisen an Kulturorte auch, durch das Programm «Bildung und Kultur» finanziell unterstützt. Viele Schweizer Autorinnen und Autoren – Nachwuchstalente und renommierte Literaturschaffende – sind bereit, an Schulen zu lesen, mit Jugendlichen zu diskutieren oder mit ihnen Texte zu erarbeiten. Ihre Besuche können zu unvergesslichen Erlebnissen werden.

Text und Bilder: Doris Lanz (Sprachlehrerin und Rezensentin)

Literaturliste für die Oberstufe:

Poetry Slam
Petra Anders (Verlag an der Ruhr)

Balladen aus der Reihe «Poesie für Kinder»
(Kindermann)

Verschiedene: Edition Spoken Script
Der gesunde Menschenversand

Verschiedene/Bern ist überall: «Tomate uf de Ohre» und «Verruckti Tier»
Der gesunde Menschenversand

Videos und Tonaufnahmen vieler Slam-Poeten im Internet!
Alexandra Junge (Aufbau Verlag, vergr.)

Entwicklungsgeschichten:

«Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeitindianers»
Sherman Alexie (dtv)

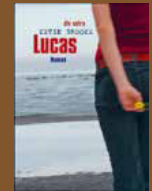
«Lucas»
Kevin Brooks (dtv)

«Tschick»
Wolfgang Herrndorf (Rowohlt)

«Pampa Blues»
Rolf Lappert (dtv)

«Simpel»
Marie-Aude Murail (Fischer)

Adressen:
Kultur Gutscheine für Schulen:
www.erz.be.ch/bildungundkultur
Porträts von Schweizer Literaturschaffenden:
www.srf.ch/ansichten



Verruckti Tier Bern ist überall
SpiSpaSpoken Word für Kinder
Bern ist überall/Diverse Stimmen
CD, Mundart, ca. 52 Min., 1 CD
Der gesunde Menschenversand
2011
ISBN 978-3-905825-20-6
CHF 28.00
Nonbook: Lustiges
mehrere Stufen
★★★★

Tomate uf de Ohre
Div.
Bern ist überall/Diverse Stimmen
CD, Mundart, ca. 58 Min., 1 CD
Der gesunde Menschenversand
2008
ISBN 978-3-905825-02-2
CHF 28.00
Nonbook: Vorlesen
mehrere Stufen
★★★★

Simpel
Murail, Marie-Aude
Broschur, 304 S.
Fischer 2009
ISBN 978-3-596-80649-2
CHF 15.95
Belletristik: Behinderung, Freundschaft
ab 13
★★★★

Lucas
Brooks, Kevin
A. d. Engl.,
Broschur, 448 S.
dtv 2005
ISBN 3-423-70913-8
CHF 12.95
Belletristik: Thriller, Aussenseiter
ab 13
★★★★

Am Kindergeburtstag wird gezaubert, dem Zebra wird im Zoo beim Pipimachen zugeschaut; ein grosser Wunsch ist, so riesig zu werden wie ein Wal oder so reich wie Onkel Sämti; ein Wörtergewitter zieht vorüber, die kleine Zeh der Schwester wird zum Eis am Stiel; vielleicht wird schon morgen der Thunersee geleert, jedes Ding gehört an seinen Platz und der Samichlous kommt mit dem Sack. Zum Schluss geben die verrückten Tiere Nachtruhe.

> Acht Schreibende von «Bern ist überall» verzücken mit 30 skurrilen Kurz- und Kürzestgeschichten. Die verschiedenen Dialekte werden bewusst als Stilmittel eingesetzt. Mit dem französischen Akzent von Noëlle Rivaz kommt eine weitere, reizende Sprachnuance hinzu. Die Musik ist, ob begleitend oder auflockernd, gekonnt eingesetzt. Ein geistreicher, origineller Mundart-Geschichtenspass mit Witz, für die ganze Familie.

Katharina Siegenthaler

13 Autoren und Autorinnen aus der schweizerischen Spoken-Word-Szene tragen eigene Texte vor. Begleitet und aufgelockert werden sie mit passender Musik.
> Die einzelnen Beiträge mit repetitiven Elementen sind voller Sprachwitz, hintergründig, fantasievoll und für Kinder gut verständlich. Dank Stücken in verschiedenen Dialekten ist für ein abwechslungsreiches und äusserst unterhaltsames Hörvergnügen bestens gesorgt. Die Zuhörerschaft wird z.B. über gemeine Eltern, das Vorbluffen, allerlei Affenarten, was das Kind nie wollte, wie die Schweiz als Eiscreme schmeckt, welche Folgen Buchstabensparen haben kann und was man alles wissen könnte oder sollte, aufgeklärt. Alle 16 Tracks sind einzeln abspielbar und in einem beigelegten Leporello schwungvoll illustriert. Ein unkonventionelles, tolles Vergnügen für alle, die Freude am Sprechen haben.

Katharina Siegenthaler

Colbert (17) stellt Simpel immer so vor: «Das ist mein Bruder, er ist geistig behindert», und Simpel doppelt fröhlich nach: «I-di-ot». Er ist 22 Jahre alt, mental aber auf der Stufe eines Dreijährigen und nie ohne sein geliebtes Stofftier Monsieur Hasehase. Da die junge Stiefmutter nicht mit einem geistig Behinderten zusammenleben will, übernimmt Colbert die Verantwortung für seinen Bruder. Er zieht mit ihm in eine Studenten-WG. Doch Simpel bringt deren Alltag ziemlich durcheinander. Die jungen Leute sind überfordert mit seiner Betreuung, und Colbert sieht keinen anderen Ausweg, als ihn wieder ins Heim Malcroix zurückzubringen. Doch Simpel ist den WG-Bewohnern mit seinem Charme so sehr ans Herz gewachsen, dass sie ihn nicht mehr missen wollen.

> Die Autorin, die für dieses Buch den «Prix des lycées allemands» erhielt, schildert Simpels Eigenheiten und seine spontanen Reaktionen so liebevoll und mit viel Witz, dass er auch die Herzen der Lesenden im Nu erobert.
Therese Stoops

Auf der kleinen englischen Insel tritt Lucas (15) ganz unauffällig in Caits (15) Leben. Seine Selbstständigkeit und sein ungeheures Lebenswissen verwirren sie. Für Caits gleichaltrige Freunde ist Lucas eine Bedrohung, denn er lässt sich nicht in die bestehende Insel-Hierarchie einordnen. Intrigen und Gewalt sollen ihn vertreiben. Die Rettung eines Mädchens aus den Meeresfluten wird als sexueller Übergriff ausgelegt und später soll er eine Jugendliche ermordet haben. Cait kennt die wahren Begebenheiten, findet aber kein Gehör. Für Lucas spitzt sich die ausweglose Situation tödlich zu.

> Die Geschichte wird von Cait in Ich-Form tagebuchartig erzählt. Drei Wochen Inselleben mit Ebbe und Flut, Strand, Wind und Regen, mit klar gezeichneten Figuren, die in ihrer Bereitschaft zur Brutalität immer wieder erschrecken. Die Sprache ist unkompliziert, der Text übersichtlich in Kapitel gegliedert.
Katharina Siegenthaler